

Informationen für die Sängerinnen und Sänger sowie alle Freunde und Förderer des Solitude-Chors Stuttgart e.V.

Ausblick

NOSTOS - A Journey of Others ein tiefer Einblick in uns alle

Bei den Frühjahrskonzerten am 3. + 4. Februar werden der Solitude-Chor und das Sinfonieorchester der Universität Hohenheim eine Weltpremiere des Komponisten Zane Zalis präsentieren. Als Chorleiter Klaus Breuninger vor mehr als 5 Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Werk für Chor und Orchester zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht im Jahr 2013 auch im Internet recherchierte, stieß er auf das Holocaust-Oratorium „i believe“ des Kanadiers Zane Zalis. Damals dürfte er kaum geahnt haben, welche enge

Freundschaft und erfolgreiche Zusammenarbeit daraus erwachsen sollte. Zane Zalis, der der europäischen Premiere seines Werkes in Stuttgart persönlich beiwohnte, zeigte sich überwältigt von der Interpretation durch Klaus Breuninger und den Solitude-Chor. Es folgten bekanntermaßen zwei weitere Konzerte: am Broadway in New York (2014) und in Stuttgarts polnischer Partnerstadt Lodz (2017). Dazwischen entstand die Idee, das nächste Oratorium, das Zalis bereits in Planung hatte, in Stuttgart durch den Solitude-Chor uraufführen zu lassen. Auch das

Uniorchester Hohenheim, ebenfalls unter der Leitung von Klaus Breuninger, wurde wieder an Bord geholt. Nach intensiver Probenarbeit aller Beteiligten sind wir stolz, Sie und alle unsere Freunde zur Weltpremiere des Oratoriums „NOSTOS – A Journey of Others“ am Samstag, 03.02.2018 in der Kirche im Steckfeld (Stuttgart-Birkach) sowie am Sonntag, 04.02.2018 im Beethovensaal der Liederhalle jeweils um 19 Uhr einladen zu können.

NOSTOS – A Journey of Others knüpft an die Thematik von „i believe“ an und stellt eine Art Fortsetzung dar. Ohne sich speziell auf den Holocaust zu beziehen, versucht Zane Zalis mithilfe von Musik und Text, den er ebenfalls selbst geschrieben hat, die Ursachen und Konsequenzen von Ausgrenzung, Verfolgung und Vertreibung zu ergründen und damit ein historisch allgegenwärtiges Phänomen zu erforschen: Wo Menschen sind, werden Menschen in

irgendeiner Form unterdrückt – weil sie „anders“ sind.

Die Ausprägungen sind vielfältig: Mobbing, Sexismus, Fremdenfeindlichkeit, Ausbeutung bis hin zum Genozid, um nur einige beim Namen zu nennen. Die Ursachen: Angst, Neid, Unsicherheit, blinder Hass. Doch ob Einzelne oder ganze Gruppen Objekt von Feindseligkeiten werden bleibt eins immer gleich: es handelt sich um Menschen, die anderen Menschen Schaden zufügen – nicht um Monster, Roboter oder künstliche Intelligenz. Woher rührt dieser un-



menschliche Umgang, diese mangelnde Akzeptanz des Anderen, dieser Drang und die Fähigkeit, anderen unermessliches Leid zuzufügen? Welchen Auswirkungen stehen diejenigen gegenüber, denen solch extreme Formen der Intoleranz entgegenschlagen, denen alles genommen wird? Und wie schaffen sie es beim buchstäblichen Kampf ums Überleben ihre eigene Identität zu wahren oder neu zu erschaffen und ein neues Leben beziehungsweise eine neue Heimat zu finden?

Nostos erzählt die Geschichte von Menschen, die aufgrund von Hass und Ausgrenzung durch andere Menschen ihr bisheriges Leben, ihre Heimat, womöglich ihre Familie und Freunde verloren haben und gezwungen sind, sich anderswo eine neue Existenz aufzubauen. Diese Menschen befinden sich – physisch und psychisch, emotional

Fortsetzung auf Seite 2

**Liebe Freundinnen und
Freunde des Solitude-Chors,**

ein prall gefülltes und erfolgreiches Chorjahr liegt hinter uns, die Weihnachtstklänge hallen noch nach. Und so betriebsam, wie wir das Jahr beendet haben, beginnen wir das neue: Die erste Welt-Uraufführung des Solitude-Chors steht an! Zane Zalis hat ein neues Werk komponiert: „NOSTOS – A Journey of Others“. Für uns ist es eine große Ehre, dass wir gemeinsam mit dem Orchester der Universität Hohenheim das erste Konzert hier in Stuttgart aufführen dürfen. Nach „i believe“ und dem Thema Holocaust widmet sich Zalis mit seinem neuen Werk den Themen Flucht, Ausgrenzung, Mauern. Themen, die aktueller nicht sein könnten, denn unser Traum von der Grenzenlosigkeit in Zeiten der Globalisierung ist zerplatzt. Eifriger denn je bauen Staaten Mauern, um sich vor Feinden oder anderen ‚Eindringlingen‘ wie Flüchtlingen und Migranten zu schützen. Selbst die Mauern in und um Europa werden wieder höher. Auch im Kleinen ziehen wir zwischen uns und unseren Mitmenschen Grenzen: mit Zäunen um unsere Häuser, mit Linealen und Kugelschreibern um unsere Arbeitsplätze oder mit Aktenmappen zwischen uns und unserem Sitznachbar in der Straßenbahn. Das sind Entwicklungen, die uns nachdenklich machen sollten. Die Mauern und Grenzen beginnen in unseren Köpfen. Vielleicht sollten wir uns für das neue Jahr vornehmen, Vorurteile gegenüber anderen konsequenter abzubauen. Dadurch würde unsere Welt sicher ein großes Stück lebens- und liebenswerter werden.

Mit dem Wunsch und der Hoffnung auf eine Welt ohne Mauern wünsche ich Ihnen allen ein glückliches und gesundes neues Jahr und freue mich auf unsere Begegnungen in 2018.

Herzlichst

Ihre Heike Graser

**weitere Infos und Eintrittskarten für
die Uraufführung Nostos bekommen
Sie unter:**

www.nostos-stuttgart.de

Rückblick

Singen mit guten Freunden

traditionelle Weihnachtskonzerte mit einigen neuen Gesichtern

Für den besinnlichen aber dennoch schwungvollen Jahresabschluss des Solitude-Chores stehen schon seit vielen Jahren die traditionellen Weihnachtskonzerte in der Salvatorkirche in Stuttgart-Giebel sowie im Innenhof des Alten Schlosses mitten im Treiben des Stuttgarter Weihnachtsmarktes. Nach dem Gastspiel des Uniorchesters Hohenheim im Jahr zuvor, konnten wir 2017 neue Mitstreiter begrüßen. Die Anfang des Jahres unter dem Dach des Solitude-Chores gegründeten Ensembles „Chor for Fun“ und „Soul Voices“ trugen mit bekannten internationalen Klassikern wie „Feliz Navidad“ und „Winter Wonderland“ zum Weihnachtsprogramm bei. Während sich die „Spaßsänger“ des „Chor for Fun“ nicht mit dem vornehmlichen Ehrgeiz ein Konzert zu bestreiten zusammengetan haben und bereits bei den Rock & Pop-Konzerten mit dem Solitude-Chor auf der Bühne standen, gaben die „Soul Voices“ als neues a cappella-Ensemble zu Weihnachten ihren bravourösen Konzerteinstand. Beide Chöre erhielten großen Beifall und werden sicher auch in Zukunft das Repertoire des Solitude-Chores in ihren Bereichen ergänzen. Zu unseren Weihnachtskonzerten durften wir erneut auch den Wolfbusch-Jugendchor begrüßen. Ob „Tochter Zion“ oder „Let it Snow“ - mit ihrer Leiterin Edith Hartmann begeisterten die jungen Sän-

gerInnen zum wiederholten Mal Zuhörer und Mitsänger durch Enthusiasmus und Freude am Singen wie auch durch einen bemerkenswerten, harmonischen Zusammenklang. Außerdem brachte das Denkendorfer Blechquartett mit „Gassenhauern“ wie „Petersburger Schlittenfahrt“ und „Mary's Boy Child“ zum zweiten Mal ordentlich Schwung in die Konzerte. Der Solitude-Chor selbst gab wieder einige Lieder aus dem reichen Weihnachtsrepertoire zum Besten und erfreute sein Publikum sowohl mit deutschen Klassikern wie „Fröhliche Weihnacht“ als auch mit internationalen Weihnachtssongs wie „Carol of the Bells“ und „Away in a Manger“. Ein weiteres Highlight waren die gemeinsam gesungenen Lieder mit dem Wolfbusch-Jugendchor („Quem pastores“, „Christmas is Coming“). Ensembles und Publikum freuten sich wie in jedem Jahr über die Bereicherung durch Stefan Müller-Ruppert und seine ausgewählten Weihnachtsgeschichten, die das herrlich bunte Programm der Weihnachtskonzerte abrundeten. Der Applaus der Zuhörer in Salvator sowie im Innenhof des Alten Schlosses lässt darauf schließen, dass der Solitude-Chor gemeinsam mit seinen befreundeten Ensembles auch in diesem Jahr die Konzertbesucher gut unterhalten und auf Weihnachten eingestimmt hat.

Stefanie Schwiebert

Fortsetzung von Seite 1

und erschöpfend – auf einer Reise, die geprägt ist von Hindernissen. Seien es bürokratische Hürden bei der Einreise in ein anderes Land, Grenzen und Mauern in den Köpfen der anderen Menschen oder eigene Zweifel daran, am unbekanntem Ziel dieser Reise anzukommen; Zane Zalis spielt hier unzählige Aspekte einer solchen Odyssee durch. Dabei stellt er wie schon in „i believe“ auch in „Nostos“ nicht die Frage nach Schuld und Sühne in den Vordergrund, sondern versucht eher, psychologische Ursachenforschung zu betreiben und gibt sowohl 'Opfern' wie auch 'Tätern' eine Stimme. Chor und Solisten übernehmen dabei beide Rollen und durchleben wie die Zuhörer die aufwühlende Gratwanderung zwischen Verfolgten und Verfolgern.

So aufreibend wie das Thema selbst war auch die Arbeit der Ensembles mit dem Material. Die Vertonung eines solch bedeutungsschweren Sujets erfordert geradezu eine beschwerliche und erschöpfende musikalische Herangehensweise. Dennoch gelingt es Zane Zalis wie schon in „i believe“ gegensätzliche Nuancen von fast leichter Melodik bis hin zur fein komponierten Disharmonie für Ausführende wie Zuhörer zugänglich zu gestalten und dem Werk eine ganzheitliche Form zu geben, die ganz seiner Botschaft entspricht: Wir alle sind „anders“.

Freuen Sie sich mit uns auf die Uraufführung dieses besonderen Werkes in Anwesenheit des kanadischen Komponisten Zane Zalis.

Stefanie Schwiebert



Im stimmungsvollen Innenhof des Alten Schlosses: der Wolfbusch Jugend- und Kinderchor, das Denkendorfer Blechensemble, der "Chor for Fun", die "Soul-Voices" und natürlich der Solitude-Chor unter der Leitung von Klaus Breuninger und Edith Hartmann

Chor for Fun eine Erfolgsstory

Im Dezember 2016 hatten wir die Idee, Menschen, die glauben, gar nicht singen zu können, im "Chor for Fun" zusammen zu bringen.

Inzwischen haben die über 30 Sängerinnen und Sänger nicht nur den Spaß am Singen (wieder-) gefunden, sondern sind bei den Weihnachtskonzerten des Solitude-Chors nun schon zum zweiten Mal vor großem Publikum auf der Bühne gestanden.

...und die Begeisterung ist ungebrochen! Und im Januar geht es nun schon ins zweite Jahr - mit vielen Hits



und Songs und sicher auch weiteren Auftritten.

Doch an der Grundidee hat sich nichts geändert: es muss immer Spaß machen und darf kein Stress werden!

Und natürlich freuen wir uns auch immer wieder auf neue MitsängerInnen.

Weitere Infos finden Sie auf: www.chor-for-fun.de

Rückblick

„Mambo“ auf dem Kleinen Schlossplatz



Auch das schlechte Wetter tat der Begeisterung keinen Abbruch

Soul-Voices

Ein kleiner aber feiner Chor

Zu den großen Herausforderungen beim Chorsingen gehört der A-Cappella-Gesang, also Musikstücke ohne jegliche Instrumente, allein mit der menschlichen Stimme gesungen.

Nach unserem Rock und Pop-Konzert im vergangenen Juli war schnell die Idee geboren, einen A-Cappella-Pop-Chor zu gründen, der diese wundervolle Form der Chormusik pflegt.

Noch ist es ein vergleichsweise kleiner Chor, doch nach dem ersten Auftritt im Rahmen der Weihnachtskonzerte des Solitude-Chors ist klar, dass von diesem kleinen Ensemble noch einiges zu



erwarten ist.

Mit Spannung werden wir die Entwicklung beobachten!

weitere Infos unter: www.soul-voices.de

Noch während der Sommerferien hatte der Solitude-Chor Anfang September einen besonderen Auftritt im Rahmen des Musikfestes der Internationalen Bachakademie Stuttgart. An einem Samstagnachmittag gab der Chor in kleiner Besetzung einen Teil des Rock & Pop-Programms sowie einige Volkslieder auf den Stufen des Kleinen Schlossplatzes zum Besten. Gut gelaunt präsentierten rund 20 Sängerinnen und Sänger bekannte Songs wie „Mambo“ von Herbert Grönemeyer und „So soll es bleiben“ von Ich + Ich. Diese animierten einige Königsstraßen-Shopper zum Stehenbleiben, Klatschen und Mitsingen. Auch als kleines Ensemble nutzte der Solitude-Chor diese Gelegenheit, um sich dem Stuttgarter Publikum positiv zu präsentieren.

Stefanie Schwiebert

Rückblick

Deutsch-Steirisch-Kanadische Freundschaft

Mitglieder des Solitude-Chors zu Gast in Murau

Auch 2017 war wieder eine Abordnung des Solitude-Chors Stuttgart zum 12. Murau International Music Festival (MIMF) in die Steiermark gereist. Das Festival findet traditionell in der zweiten Augushälfte statt. Seit Jahren besteht eine enge Freundschaft zwischen dem Intendanten des MIMF, Marko Zeiler, dem künstlerischen Leiter, Zane Zalis, und den Mitgliedern unseres Chores. Die Vorstandsmitglieder Michael Schröck und Stephan Trabert konnten das Festival nutzen, um sich intensiv mit Zalis über dessen neues Werk „NOSTOS – A Journey of Others“ auszutauschen, dessen Welturaufführung für Anfang Februar 2018 in Stuttgart geplant ist (siehe separater Artikel in dieser Ausgabe). Heuer haben es sich die Solitudler auch nicht nehmen lassen, mit einer Abordnung am Workshop und am großen Galakonzert teilzunehmen. Das große Gala-Konzert in der WM-Halle in Murau war ein großes Erlebnis

für die drei Stuttgarter Bässe Richard Brümmer, Michael Ohle und Stephan Trabert und alle Beteiligten. Hier waren schon einige Ausschnitte aus NOSTOS zu hören. Im Jahr 2018 wird dann der

ganze Solitude-Chor gemeinsam mit dem Orchester der Universität Hohenheim nach Murau fahren. Der Höhepunkt des 13. Murau International Music Festivals vom 17. bis 24. August 2018 ist die gemeinsame Aufführung von NOSTOS mit dem MIMF Workshopchor.

Stephan Trabert



(v.l.n.r.) Debbie Zalis, Michael Schröck, Marko Zeiler, Zane Zalis und Stephan Trabert.

Rückblick

Let Me Entertain You!

die Sommerkonzerte 2017 im Zeichen von Rock & Pop

Unsere Sommerkonzerte am 8. + 9. Juli waren geprägt von heißen Rhythmen und weltbekannten Melodien. Unter dem Motto „Solitude-Chor goes Rock & Pop“

Rockurgesteinen Led Zeppelin, aber auch neuere Popgrößen wie Bruno Mars wurden vom Uniorchester in fulminanter Weise interpretiert. Dazwischen

„Tears in Heaven“ von Eric Clapton sowie den schönen Oldie „Rote Lippen soll man küssen“.

Als absolute Highlights eines Konzerts von Solitude-Chor und Uniorchester Hohenheim gelten aber natürlich immer die gemeinsam erarbeiteten Stücke. Neben der überwiegend instrumental gestalteten Rockballade „Music“ von John Miles ging auch „Applaus, Applaus“ von den Sportfreunden Stiller unter die Haut. Und nicht zuletzt wurde auch die schwer erarbeitete Interpretation von Freddie Mercurys kompositorischem Meisterwerk „Bohemian Rhapsody“, das – wenn man den Gerüchten glauben darf – schon bei der Erstaufnahme den Bandmitglieder von Queen viele Nervenstränge aufgerieben hat, durch Begeisterungstürme im Publikum belohnt. Durch das Programm führte SWR 4 Moderatorin Stefanie Czaja, seit kurzem selbst enthusiastische Sängerin des Solitude-Chors, mit viel Charme und Witz und unterhaltsamen Informationen zu den einzelnen Programmpunkten.

Es waren zwei heiße Konzertabende – und das nicht nur, weil die Juli-Temperaturen Zuhörer wie Aufführende schwitzen ließen. Und sie blieben darüber hinaus nicht ohne Folgen. Der große Erfolg und die Nachfragen interessierter SängerInnen hat Klaus Breuninger dazu inspiriert, mit den Soul Voices einen eigenen A-cappella-Pop-Chor zu gründen. Seit Oktober treffen sich nun regelmäßig 15-20 SängerInnen, die ihre Feuerprobe bei unseren Weihnachtskonzerten mit wehenden Fahnen überstanden haben (siehe Weihnachtskonzerte).

Stefanie Schwiebert



hatte Klaus Breuninger dem Solitude-Chor und dem Sinfonieorchester der Universität Hohenheim nicht nur eine echte musikalische Bandbreite an populären Schlager und Songs des 20. + 21. Jahrhunderts beschert. Die Vielfalt an Genres stellte sich für beide Ensembles als durchaus anspruchsvoller heraus als man es wohl von Hits erwartet, die man schon im Radio immer gerne mitgesungen hat. Und um dem Thema voll gerecht zu werden, war für unseren oratorien- und messeerprobten Chor die Ansage zur Abwechslung einmal, NICHT stillzustehen. Das war für die meisten nun auch wirklich nicht schwer, denn wen reißt es nicht mit bei Hits „Mambo“ von Herbert Grönemeyer oder „Let me Entertain You“ von Robbie Williams! Wenn man den Worten verschiedener Zuschauer glauben darf, hatte dieser „physische“ Einsatz den zusätzlichen Effekt, dass den SängerInnen die Begeisterung am Projekt nicht nur anzuhören sondern auch deutlich anzusehen war!

Dieses Attribut kann natürlich für ein Sinfonieorchester aus bekannten Gründen nur bedingt gelten. Aber das war ohnehin nicht nötig, denn was die MusikerInnen da klanglich abgeliefert hatten, hielt das Publikum ebensowenig auf den Sitzen. Medleys von ABBA und den

konnte der Solitude-Chor auch mit a cappella-Stücken wie „So soll es bleiben“ von Ich + Ich sowie „Tage wie Diese“ von den Toten Hosen überzeugen. Eine besondere Marke war gewiss die vom Top-a cappella-Arrangeur Oliver Gies („Maybebop“) bearbeitete Fassung des Rammstein-Hits „Engel“, das vor allem am Anfang so gar keine Ähnlichkeit mit dem Original aufweisen wollte.

Zwischendrin konnten wir noch eine echte Premiere feiern. Der im Frühjahr unter dem Dach des Solitude-Chors gegründete „Chor for Fun“, der unerprobten Sängerinnen und Sängern eine Plattform bietet, sich ganz ohne Auftrittsdruck und nur zum Spaß an bekannten Melodien „auszutoben“, traute sich auf die große Bühne des Mozartsaals bzw. der Festhalle in Feuerbach und sang gemeinsam mit Publikum und Solitude-Chor



Dirigent Klaus Breuninger und Moderatorin Stefanie Czaja

„Musik ist klanglich organisierte Menschlichkeit“

Es klingt etwas pathetisch, aber ich kann mir Musik aus meinem Leben nicht wegdenken. Wenn ich singe, mich am Klavier an Beethoven und Chopin abarbeite, zuhause oder in der Liederhalle Musik höre oder in einem Konzert mit anderen Teilnehmern die Songs meiner Lieblingsband mitgröle, hebt sich meine Stimmung und es geht mir gut oder zumindest besser. Der gerade noch empfundene Stress, die Anforderungen des Alltags in Beruf oder Familie, mein gerade noch bestehender Ärger und die Kopfschmerzen lösen sich wenigstens vorübergehend in Wohlgefallen auf. Vergleichbar ist diese Wirkung vielleicht noch mit körperlicher Bewegung und Sport. Ich bin in dieser Hinsicht eher vom Schlage Churchills und anders sozialisiert. Es gibt wenig andere Situationen, in denen ich besser abschalten kann als beim Singen und Musizieren.

Und dann ist da ja noch der „Mozart-Effekt“. Dachte ich bis vor kurzem. 1993 veröffentlichte eine US-amerikanische Forschergruppe in der Zeitschrift „Nature“, dass das Hören einer Mozart-Klaviersonate schlagartig Intelligenzleistungen verbessere. Als ich mich kürzlich aus beruflichen Gründen mit dem Thema Intelligenz beschäftigte, musste ich zur Kenntnis nehmen, dass sich das leider wissenschaftlich nicht halten ließ. Nicht nur Musikhören führt zu einer Besserung der Durchblutung der rechten Hirnhälfte mit dem Effekt, dass sich intellektuelle Leistungen, wie das räumliche Vorstellungsvermögen (kurzfristig) verbessern. Nein, das ist immer das Resultat, wenn uns das, womit wir uns gerade intensiv beschäftigen (auch unabhängig von Musik), gut gefällt.

Was aber macht Musik, das Musizieren, das Singen mit uns, mit unserer Persönlichkeit und unserem Gehirn? Fakt ist, dass insbesondere aktives Musizieren den Menschen intellektuell fordert. Ob Sänger oder Instrumentalist, er muss eine Klangvorstellung entwickeln, zuhören, sich ggf. mit anderen abstimmen und seine Vorstellung oder das Gehörte mit feinmotorischen Be-

wegungen beantworten. Seit der Entwicklung der Kernspintomographie wissen wir, dass sich unsere Hirnareale den verschiedenen Anforderungen unterschiedlich anpassen können. Bei Instrumentalisten wie Pianisten oder Streichern z.B. konnte eine Größenzunahme der für die Hände zuständigen Hirnregionen nachgewiesen werden. Darüber hinaus führt die Intensität, mit



der wir etwas einüben, zu einer gesteigerten Synchronisation der beiden Gehirnhälften. Bei Kindern sind diese Veränderungen aufgrund ihrer Neuroplastizität besonders ausgeprägt. Aber auch Erwachsene zeigen diese Anpassungen noch, wenn auch in geringem Ausmaß. Psychologen haben über die bessere Synchronisation auch eine Transferwirkung auf andere Fähigkeiten festgestellt. Kinder, die ein Instrument spielen, zeigen eine bessere Sprach-, Lese- und Rechtschreibkompetenz. Darüber hinaus kommt die aufmerksamkeitssteigernde Wirkung des Musizierens der allgemeinen Intelligenz zugute.

Im Vordergrund der Effekte stehen jedoch eindeutig emotional-soziale Wirkungen. So verhalten sich schon kleine Kinder nach dem Musizieren deutlich empathischer und hilfsbereiter als die nicht musizierenden Kontrollgruppen. Für den Musiktherapeut Wolfgang Bossinger ist „Singen ... eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit gegen Angst und Verzweiflung, es beruhigt und hat eine befreiende Wirkung“. In allen Weltkulturen sei Singen

immer auch ein gemeinschaftliches Erlebnis, an dem alle beteiligt sein können, so wie beim gemeinsamen Essen. Musiktherapeuten, Psychologen und Psychiater wissen, dass Singen eine antidepressive Wirkung hat. Wenn man mit Freude und Spaß singt, produzieren unsere Gehirnzellen antriebssteigernde und stimmungsaufhellende Botenstoffe wie Serotonin, Oxytocin und Endorphine. Gleichzeitig wird die Bildung von Stresshormonen reduziert, das Immunsystem gestärkt, die Atmung vertieft und das Herz-Kreislauf-System aktiviert. Bei Chorsängern fanden sich auf der Mund- und Rachenschleimhaut höhere Antikörper-Konzentrationen vom Typ Immunglobulin A (IgA) als in einer Kontrollgruppe. IgA sind Eiweißstoffe, die die Schleimhäute vor dem Eindringen von Krankheitserregern schützen. Auch kann Singen bei Patienten mit Lungenerkrankungen durch eine koordiniertere und vertiefere Atmung zur besseren Symptomenkontrolle ihrer Krankheit beitragen.

In diesem Zusammenhang eine Information, auf die ich kürzlich gestoßen bin: Gerlinde Kretschmann, die ja auch unserem Chor durch persönliche Kontakte verbunden ist, ist Schirmherrin des 2009 gegründeten Vereins „Singende Krankenhäuser e.V.“, ein Verein, der sich in Krankenhäusern, Pflegeheimen und Reha-Einrichtungen für gemeinsames Singen von Medizinern, Therapeuten, Patienten, Mitarbeitern und Besuchern stark macht. Neben den heilsamen und präventiven Wirkungen durch das gemeinsame Singen versteht sich das Projekt auch als kulturelle und soziale Begegnungsgruppe im Krankenhaus. Eine tolle Idee, wie ich finde.

Heiner Gembris, Professor für Begabungsforschung in der Musik an der Universität Paderborn, fasst aus meiner Sicht alle Aspekte rund um das Thema am besten zusammen: „Musik ist klanglich organisierte Menschlichkeit“. Das intensive gemeinschaftliche Erleben beim Musizieren, Singen und Tanzen stille ein Grundbedürfnis. Aus eigener Erfahrung weiß ich, er hat Recht.

Kerstin Bühl

Terminübersicht 2018

Welt-Uraufführung

Zane Zalis:

„NOSTOS - A Journey of Others“

für Soli, Chor und Orchester

Mit dem Solitude-Chor und
dem Sinfonieorchester der Universität Hohenheim

Konzert I

Samstag, 03.02.2018 um 19 Uhr
Steckfeldkirche, Steinwaldstr. 4, 70599 Stuttgart-Plieningen

Konzert II

Sonntag, 04.02.2018 um 19 Uhr
Beethovensaal des Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle,
Berliner Platz 1-3, 70174 Stuttgart-Mitte

Konzert im Rahmen der Stuttgarter Chortage 2018:

John Rutter: „Mass of the Children“
mit dem Wolfbusch-Jugendchor
und dem Orchester Stuttgarter Liederkranz

Sonntag, 15.04.2018 um 19 Uhr
Beethovensaal des Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle,
Berliner Platz 1-3, S-Mitte

Sommerkonzerte:

John Rutter: „Mass of the Children“ und Gabriel Fauré: „Requiem“
mit dem Wolfbusch-Jugendchor

Konzert I Samstag, 21.07.2018

Konzert II Sonntag, 22.07.2018

Aufführungsort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben.

Jahreshauptversammlung:

Dienstag, den 20.02.2018 um 19 Uhr
in der Altenwohnanlage am Lindenbachsee

Chorausflug 2018

Termin und Ziel unseres Chorausflugs 2018 werden noch bekannt gegeben.

Die Termine stehen noch nicht alle endgültig fest. Auch bei den Orten kann sich noch das eine oder andere ändern.

Die tagesaktuellen Termine für die SängerInnen gibt es unter:

<http://www.solitude-chor.de/intern/kalender.php> (nur für registrierte Benutzer).

Unsere Konzertbesucher finden alle relevanten Daten auch im öffentlichen Bereich unserer Homepage: <http://www.solitude-chor.de>

Dort können Sie direkt Karten bestellen und finden viele weitere Informationen zu den geplanten Konzerten.

Proben des Solitude-Chors jeden Dienstag von 19:00 bis 21:30 Uhr (außer in den Schulferien oder an Feiertagen); Probenort: Altenwohnanlage am Lindenbachsee, S-Weilimdorf

Proben des „Chor for fun“ jeden zweiten Donnerstag ab 18 Uhr in der Musikschule Eberhardt, Lindenbachstraße 74, S-Weilimdorf;

Näheres unter <http://www.chor-for-fun.de>

Wir freuen uns über neue, interessierte Chorsängerinnen und Chorsänger!

Proben der „Soul-Voices“ jeden Donnerstag von 19:30 bis 21:00 Uhr in der Musikschule Eberhardt, Lindenbachstraße 74, S-Weilimdorf;

Näheres unter <http://www.soul-voices.de>

Wir freuen uns über neue, interessierte Chorsängerinnen und Chorsänger!

Besuchen Sie uns:

www.Solitude-Chor.de
www.Chor-for-Fun.de
www.Soul-Voices.de

Facebook:

www.facebook.com/SolitudeChor/
www.facebook.com/soulvoicesstuttgart/

Vereinsnachrichten

Neue Mitglieder

Dem Solitude-Chor sind seit der letzten Ausgabe des Journals folgende neue Mitglieder beigetreten:

Petra Heimberg (Sopran)
Marlies Köbele (Sopran)
Ulrike Netscher (Sopran)
Anke Schlemmer (Alt)
Karola Sprau (Alt)

Herzlich Willkommen!

Impressum:

Solitude-Chor Stuttgart e.V.

Geschäftsstelle:

Am Sportpark 4 B, 70469 Stuttgart

Fon: +49 711/ 82 08 69 98

Fax: +49 711/ 85 56 99

E-Mail: info@solitude-chor.de

<http://www.solitude-chor.de>

Vertretungsber. Vorstand:

Heike Graser (Vorsitzende), Michael Ohle,
Stephan Trabert, Michael Schröck,
Kerstin Bühl, Annette Werkbe,

Amtsgericht Stuttgart

Registernummer: VR 5454

Redaktion

und inhaltlich verantwortlich

gemäß § 6 MDStV:

Stefanie Schwiebert

Bilder:

Chormitglieder

Layout:

Klaus Breuninger

Inhalt:

Editorial.....	S. 1
Zane Zalis: NOSTOS.....	S. 1
Weihnachtskonzert 2017.....	S. 2
Soul-Voices.....	S. 3
Chor for Fun.....	S. 3
Murau 2017.....	S. 3
Schlossplatz (Bachakademie).....	S. 3
Rock & Pop 2017.....	S. 4
Musik ist klanglich organisiert Menschlichkeit, S. 5	
Terminübersicht, Vereinsnachrichten,	
Impressum.....	S. 6
2017 in Bildern.....	S. 6
Plakat Nostos.....	S. 6



VII DNI PAMIĘCI

Mediopolski Dniś Pamięci
a Oskarżeni Holocaustu
iż Polaków Wierzących
Przepraszamy i Żalimy Długo

Zane Zalis - I believe.
A Holocaust oratorio for today.
Na solistów, chór, chór dziecięcy
i orkiestrę

Polska premiera
Kierownik artystyczny: Zane Zalis
Reżyser: Zane Zalis
Kompozytor: Zane Zalis
Scenariusz: Zane Zalis
Dyrektorzy artystyczni: Zane Zalis i Zane Zalis
Produkcja: Zane Zalis

31 stycznia 2017
10:00



solitude-chor
stuttgart

UNIVERSITÄT HOHENHEIM
SINFONIEORCHESTER



Zane Zalis

NOSTOS

A Journey of Others



Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Solitude-Chor Stuttgart
Sinfonieorchester der Universität Hohenheim
Solisten
Leitung: Klaus Breuninger

Schirmherrin: Muhterem Aras MdL
Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg

Samstag, 3. Februar 2018
19.00 Uhr, Evangelische Kirche im Steckfeld

Sonntag, 4. Februar 2018
19.00 Uhr, Liederhalle, Beethoven-Saal

Eintritt: 25 €, 18 €, 12 €,
Ermäßigung 4 €
(Nummerierte Plätze)
Vorverkauf:
www.solitude-chor.de,
☎ 0711 82086998
und an den Abendkassen

STUTTGART 

Schwäbischer Chorverband
Singen und Stören, Chorpreis, Vereinsführung

LB BW
Stiftung
Landesbank Baden-Württemberg

WV Versicherungen

www.nostos-stuttgart.de

3. + 4. Februar 2018 | 19 Uhr